

MAchtmUT

AKTUELLES AUS
DUISBURG & BERLIN



Nr. 18 – April 2020

MAHMUT ÖZDEMİR

IHR
BUNDESTAGSABGEORDNETER



■ **Grußwort des Herausgebers**
Seite 2

■ **Corona-Maßnahmenpaket im Überblick**
Seite 4

■ **Duisburg ist und bleibt der größte Stahlstandort in Europa**
Seite 5

■ **Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit**
Seite 7

■ **Neu im Büro**
Seite 9

■ **Meine Zeit im Deutschen Bundestag**
Seite 10

■ **Übersicht: Treffen mit Interessenvertretern**
Seite 12

■ **Namentliche Abstimmungen**
Seite 13

■ **Pressemitteilungen**
Seite 16

■ **Özdemir On Tour**
Seite 18

■ **Duisburg in Berlin – wann geht's wieder los?**
Seite 21

Impressum

■ **V.i.S.d.P.**
Mahmut Özdemir MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 / 227 73819
mahmut.oezdemir@bundestag.de
www.oezdemir-fuer-duisburg.de



Voll gepackter Kofferraum für die Verteilaktion am Ostermontag: Mahmut Özdemir MdB mit Schoko-Osterhasen für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Pflegekräfte von Seniorenzentren in Duisburg



Liebe Leserinnen und Leser,

in Zeiten wie diesen geht es darum, zusammenzuhalten und solidarisch zu sein. Nur mit Besonnenheit können wir Schritt für Schritt einer Besserung der Lage entgegenblicken. Wenn wir konsequent alle von der Bundesregierung sowie den Landesregierungen veranlassenen Maßnahmen einhalten und umsetzen, können die dramatischen gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen begrenzt werden.

Neben dem Ziel des Erhalts der Gesundheit aller Bürgerinnen und Bürger, gilt es auch, alle Beschäftigten in Arbeit zu halten und ihre Jobs zu sichern. Die SPD ist krisenerprobt und konnte schon oft unter Beweis stellen, dass sie diejenige Partei ist, die sich um die Sorgen und Nöte der Menschen kümmert. Deswegen haben die Bundesregierung und die Vertreterinnen und Vertreter der Bundesländer zügig gehandelt und das größte Hilfspaket in der Geschichte Deutschlands geschnürt. Es umfasst rund 350 Milliarden Euro für haushaltswirksame Maßnahmen und der Umfang der Garantien beträgt insgesamt knapp 820 Milliarden Euro.

Zu den weitreichenden Maßnahmen zählen unter anderem der schnelle Zugang zum Kurzarbeitergeld, die Einrichtung des Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF), der Liquiditätshilfen und

staatliche Garantien für Unternehmen finanziert sowie die Kürzung von Steuervorauszahlungen. Solo-Selbstständige, Freiberufler und Kleinbetriebe erhalten ebenfalls finanzielle Soforthilfen von bis zu 15.000 Euro. Des Weiteren stellen wir sicher, dass niemand aufgrund der Corona-Krise seine Wohnung verliert und spannen zudem einen Schutzschirm für Krankenhäuser und Kliniken, damit diese für die Krise gewappnet sind. Familien, die mit Einkommenseinbrüchen zu kämpfen haben, bekommen leichter einen Kinderzuschlag. Einen detaillierten Überblick zum Maßnahmenpaket gibt es auf Seite 4 dieser Ausgabe.

Die SPD-Bundestagsfraktion und besonders Bundesfinanzminister Olaf Scholz und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil treffen vor dem Hintergrund der Pandemie unerlässliche Entscheidungen und setzen Maßnahmen durch, um die Stabilität der Wirtschaft und den Erhalt aller Arbeitsplätze garantieren zu können. Wir zeigen, dass wir handlungsfähig und belastbar sind und gemeinsam diese Krise und ihre Folgen bewältigen können. Deswegen werden wir die getroffenen Maßnahmen stetig überprüfen und gegebenenfalls anpassen und ergänzen. Die Union hingegen ist seit Beginn der Legislatur vielmehr mit sich selbst beschäftigt, statt

pragmatische und lösungsorientierte Politik zu betreiben. Die Handlungsunfähigkeit unseres Koalitionspartners erfordert in vielerlei Hinsicht eine starke SPD. Wir als SPD konnten – besonders in den vergangenen Wochen – zeigen, dass wir Beschäftigte, Unternehmen, Familien und das Gesundheitssystem nachhaltig schützen und unterstützen.

Jeder und jede Einzelne kann in diesen Zeiten seinen und ihren Beitrag zu einem mildereren Verlauf der Pandemie und einer solidarischen Gesellschaft beitragen. Das heißt, auf der einen Seite den Kontakt zu Mitmenschen so gut es geht runterzuschrauben, und auf der anderen Seite jenen zur Seite zu stehen, die in diesen Zeiten besonders unsere Hilfe benötigen. Aus diesem Grund habe ich mich der Aktion „Nachbarschaftshilfe“ unserer Jusos Duisburg angeschlossen und mit ihnen gemeinsam ältere und auch jüngere Menschen aus meinem Wahlkreis und der Nachbarschaft unterstützt, indem wir für sie einkaufen waren. Ein tolles ehrenamtliches Zeichen für Zusammenhalt! Menschen, die zur Risikogruppe gehören, sich unwohl fühlen oder aufgrund ihres Berufs, der Kinderbetreuung oder anderen Gründen nicht in der Lage sind, einkaufen zu gehen, können sich weiterhin unter der Durchwahl 0203-9296344



Nr. 18 – April 2020

MEINE MACHtMUT



melden oder sich per Mail an (jusos.duisburg@spd.de) an die SPD Duisburg wenden.

Ein weiteres Thema, das mir sehr am Herzen liegt und das wir trotz Corona nicht aus den Augen verlieren dürfen, ist die Situation an der griechisch-türkischen Grenze. Ich akzeptiere nicht, dass Ankara Schutzsuchende benutzt, um Europa zu Zugeständnissen zu erpressen. Die Situation in den Aufnahmeeinrichtungen auf den griechischen Inseln ist unbestritten katastrophal und untragbar. Die Menschenrechte und das Asylrecht müssen auch unter solchen schwierigen Bedingungen gelten. Das bedeutet, dass sowohl die betroffenen Staaten als auch die Europäische Union für geordnete Verfahren verantwortlich sind. Die SPD-Bundestagsfraktion bekennt sich zu den rechtlichen und humanitären Verpflichtungen Deutschlands. Solange eine ordnungsgemäße Identifikation von Migrantinnen und Migranten gewährleistet ist, darf es keine Obergrenze bei den Zuwanderungszahlen geben. Können Schutzsuchende sich identifizieren, sollte ihrer Weiterreise in meinen Augen nichts im Wege stehen. Die Aufnahme besonders schutzbedürftiger Geflüchteter in Deutschland, vor allem unbegleiteter Kinder, ist ein erster

wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Insgesamt wird Deutschland mindestens 350 Geflüchtete, die sich zurzeit noch in Griechenland befinden, aufnehmen.

Die Bundesregierung konnte im ersten Quartal 2020 zudem noch einige weitere wichtige Maßnahmen und Gesetze erlassen: Die Grundrente kommt und wird planmäßig zum 1. Januar 2021 eingeführt. Rentnerinnen und Rentner, die mindestens 33 Jahre "Grundrentenzeiten" erworben haben (Zeiten, in denen Pflichtbeiträge aufgrund einer Beschäftigung, Kindererziehung oder Pflegetätigkeit an die gesetzliche Rentenversicherung geleistet wurden), erhalten den Rentenzuschlag in Form der Grundrente.

Im Bereich Innere Sicherheit wurde die Verschärfung des Waffenrechts entschieden, um die Nutzung von Schusswaffen für terroristische und kriminelle Zwecke zu erschweren. Damit keine Waffen mehr in die Illegalität verschwinden, muss der vollständige Lebenszyklus von Waffen und wesentlichen Waffenteilen ab jetzt dokumentiert werden. Außerdem verbessert die Bundesregierung den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Belästigung im Netz („Cybergrooming“). Täter

können demnach noch effektiver verfolgt werden, wenn sie im Netz gezielt unterwegs sind, um sexuellen Missbrauch oder die Herstellung von Kinderpornografie vorzubereiten. Und im Bereich Gesundheit kommt der Erlass der Masernimpfpflicht ab 01. März 2020 hinzu. Die Sicherheit von Kindern in Schulen, KiTas und Tagespflegen wird so deutlich erhöht und die Masernkrankheit endgültig eliminiert.

Wir als SPD zeigen: Wir halten Wort, wir entscheiden zügig und treffen maßgebliche Entscheidungen zum Schutz und zur Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger, sowohl in gesundheitlicher als auch in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht.

Und nun bleibt mir nur noch zu hoffen, dass Sie trotz aller Gegebenheiten den sonnigen Frühlingsanfang genießen konnten und es Ihnen und Ihren Liebsten gut geht. In diesem Sinne, alles Gute und bleiben Sie gesund!

Herzlichst

Mahmut Özdemir MdB



Bereits vom Bundestag beschlossene Corona-Maßnahmen

Die Bundesregierung hat vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie schnell gehandelt und ein Maßnahmenpaket im Umfang von über 700 Milliarden Euro geschnürt. Besonders die Arbeit unserer sozialdemokratischen Bundesministerinnen und -minister ist hierbei hervorzuheben: Durch das kluge Krisenmanagement von Olaf Scholz (Finanzen), Hubertus Heil (Arbeit & Soziales) und Franziska Giffey (Familien) konnte in kürzester Zeit ein Schutzschirm für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Selbstständige, Unternehmen und Familien gespannt werden. Auch Außenminister Heiko Maas hat mit der konzertierten Rückholaktion für im Ausland gestrandete Deutsche bereits tausende Bürgerinnen und Bürger sicher zurückbringen können. Zudem schafft Justizministerin Christine Lambrecht mit dem Kündigungsschutz für Mieterinnen und Mieter und Zahlungsaufschub für Verbraucherinnen und Verbraucher Sicherheit in Krisenzeiten. Die Maßnahmen werden laufend an die aktuellen Entwicklungen und die Bedürfnisse der Bevölkerung angepasst. *

BESCHÄFTIGTE

- Der Zugang zum **Kurzarbeitergeld** wird rückwirkend zum 1. März 2020 erleichtert. Schickt ein Unternehmen die Belegschaft in Kurzarbeit, übernimmt die Bundesagentur für Arbeit 60 Prozent des Lohns und die Sozialversicherungskosten, für Beschäftigte mit Kindern sogar 67 Prozent.

UNTERNEHMEN & SELBSTSTÄNDIGE

- Kleine Unternehmen, Selbstständige und Start-ups bekommen **Soforthilfe**, die nicht zurückgezahlt werden muss. Unternehmen mit bis zu fünf Beschäftigten erhalten einen einmaligen Zuschuss von bis zu 9.000 Euro für drei Monate, mit bis zu zehn Beschäftigten bis zu 15.000 Euro.
- (Solo-)Selbstständigen, denen das Einkommen wegbricht, wird der Zugang zur **Grundsicherung** erleichtert.
- Durch die Einrichtung des **Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF)** werden die Liquidität und Eigenkapitalausstattung von betroffenen großen Unternehmen mit folgenden Instrumenten sichergestellt: (1) 100 Milliarden Euro für Kapitalmaßnahmen, (2) 400 Milliarden Euro für Bürgschaften und (3) weitere 100 Milliarden Euro zur Refinanzierung bereits beschlossener KfW-Programme.
- Möglichkeit **steuerlicher Hilfsmaßnahmen** in Form von Stundungen von Steuerschulden, Anpassung von Steuervorauszahlungen sowie Verzicht auf Vollstreckungsmaßnahmen.

FAMILIEN

- Familien mit Einkommenseinbrüchen können leichter einen **Kinderzuschlag (KiZ)** von bis zu 185,00 Euro pro Monat und Kind erhalten. Prüfungsgrundlage bildet das Einkommen des vergangenen Monats. Für KiZ-Bezieherinnen, die bereits den Höchstsatz erhalten, wird die Leistung für die kommenden sechs Monate automatisch verlängert.

MIETERINNEN

- **Kündigungsschutz:** Entstehen aufgrund der Auswirkungen der Pandemie Mietschulden für den Zeitraum vom 1. April 2020 bis 30. Juni 2020, dürfen VermieterInnen das Mietverhältnis nicht kündigen, sofern ein entsprechender Nachweis durch den/die MieterIn erbracht wird (z.B. Arbeitgeberbescheinigung über Verdienstausschlag).

GESUNDHEITSEKTOR

- Krankenhäuser erhalten eine große **Finanzspritze** von mehr als drei Milliarden Euro um den erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu finanzieren und eine **Gesundheitsversorgung flächendeckend zu sichern**.
- 1,1 Milliarden Euro Sofortmittel für Bundesgesundheits- und Bundesforschungsministerium zur Bekämpfung des Coronavirus, unter anderem für die Beschaffung von **Schutzausrüstungen** wie Masken und Schutzanzüge, die Unterstützung der Arbeit des Robert-Koch-Instituts und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sowie die **Entwicklung eines Impfstoffs**.

* aktuelle Informationen zu den vielfältigen Maßnahmen gibt es auf den Webseiten von SPD, Bundesregierung und den Ministerien



Duisburg ist und bleibt der größte Stahlstandort in Europa – auch nach etlichen Krisen

Gastbeitrag von Tekin Nasikkol, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der thyssenkrupp Steel Europe AG und Vorstandsmitglied der IG Metall



Tekin Nasikkol

Die Stahlproduktion und –weiterverarbeitung haben in Duisburg und Umgebung jahrhundertelange Tradition. Der Standort Hamborn/Beeckerwerth der thyssenkrupp Steel Europe AG im Duisburger Norden stellt mit seinen über 13.000 Beschäftigten den größten Stahlstandort in Europa dar. Zusammen mit dem Standort Hüttenheim sind wir der größte Arbeitgeber in Duisburg. Wir in Duisburg sind stolz auf unseren Stahl. Dass das so bleibt, dafür setzen sich Betriebsrätinnen und Betriebsräte, die IG Metall und auch die Politik in Stadt und Land seit jeher ein.

Die Stahlindustrie hat in den vergangenen Jahrzehnten viele Krisen erlebt. Sie hat dabei stets die Fähigkeit bewiesen, sich wandeln und modernisieren zu können. Seit zwei Jahren

kämpft sie erneut und wird dabei von Importen aus Nicht-EU-Ländern, Handelskonflikten und ungünstigen politischen Rahmenbedingungen herausgefordert. Als wäre das nicht genug, trifft uns die gegenwärtige Corona-Pandemie auch noch zusätzlich und setzt alle Stahlunternehmen in Deutschland unter größten Druck.

Inmitten dieser Krisen haben wir bei der thyssenkrupp Steel Europe AG ein Zukunftskonzept mit dem Namen „Strategie 20-30“ entwickelt. Für diese Strategie haben wir uns über ein Jahr lang eingesetzt, nachdem die geplante Fusion mit Tata Steel Europe im Mai 2019 abgesagt wurde.

Die Vorstände der thyssenkrupp AG in Essen, zu der wir als thyssenkrupp Steel gehören, haben über Jahre den Plan verfolgt, uns aus dem Konzern zu lösen. Die oben erwähnte Fusion war das Ziel. Mit der Absage der Fusion, die durch das Nein der EU-Wettbewerbsbehörden zustande kam, ist diese Strategie des Vorstands gescheitert. Alte Vorstände gingen, neue kamen und somit auch eine neue Strategie.

Der Arbeitnehmerseite und der IG Metall war im Zuge einer neuen Strategie wichtig, dass Stahl Zukunft hat, also dringend benötigte Investitionen getätigt werden und die Beschäftigten betriebsbedingte Kündigungen nicht zu fürchten haben. Mit dem Tarifvertrag „Zukunftspakt Stahl 20-30“ ist uns dies eindrucksvoll gelungen. Der Beschäftigungsschutz gilt nun bis März 2026, Investitionen in Milliardenhöhe sind tarifvertraglich festgelegt & die thyssenkrupp Steel Europe AG verpflichtet sich, auch in Zukunft gute Ausbildungsplätze für unsere Kinder anzubieten. Der vom Arbeitgeber geplante Abbau von bis zu 3000 Stellen in NRW wird sozialverträglich gestaltet – keine Kollegin, kein Kollege fällt ins Bergfreie.

Dass wir Betriebsrätinnen und Betriebsräte dabei nichts geschenkt bekommen haben, dürfte auch jedem klar sein. Wir mussten hart verhandeln, haben Unterstützung gefordert und diese auch erhalten von unserer IG Metall und der Politik in Stadt, Land und Bund.

In den nächsten Monaten und Jahren werden wir uns weiter



gemeinsam für die Stahlindustrie in Duisburg und Deutschland einsetzen müssen. Die Transformation hin zu einer CO₂-freien Stahlproduktion ist mit enormen Kosten und Investitionen verbunden. Diese Investitionen werden die Stahlunternehmen nicht alleine stemmen können. Ebenso müssen wirtschaftliche Rahmenbedingungen gelten, wie bspw. die Versorgung mit klimafreundlichem Wasserstoff, um das gesellschaftliche Ziel des Klimaschutzes zu erreichen.

Dabei plädiere ich dafür, beides im Einklang zu bringen. Industrie und Klimaschutz schließen einander nicht aus – wir können beides. Unser Ziel muss es sein, gute Industriearbeitsplätze in unserem Land zu haben, bewährte Industrien weiterzuentwickeln und die industrielle

Wertschöpfung in Duisburg, NRW und in Deutschland – mit Stahl am Anfang der Kette – beizubehalten. Wer dabei nicht weitsichtig handelt, wird in Zukunft noch abhängiger von (Industrie)-Produkten aus dem Ausland, aus Asien, aus China. Wie fragil diese Abhängigkeiten sind, zeigt sich an einigen Beispielen in der jetzigen Corona-Pandemie. Aber auch am Bau der Leverkusener Rheinbrücke, bei dem der Zeitplan ins Wanken gerät, weil Mängel an importierten Stahlteilen aus China festgestellt wurden. Warum nicht einfach mal den Fokus auf lokale, regionale Produkte und Industrien legen?!

In und nach der Finanzkrise 2009 hat die Industrie dazu beigetragen, dass unterstützt durch gute politische Instrumente die

Folgen der Krise nicht nachhaltig negativ waren und die Wirtschaft in Deutschland über ein Jahrzehnt kontinuierlich wuchs. Auch in der aktuellen Krise aufgrund der Corona-Pandemie bemühen sich Land und Bund, gute Lösungen wie die Kurzarbeit anzubieten, um für die Zeit nach der Krise gut aufgestellt zu sein. Wir in Duisburg können mit Krisen umgehen. Das erleben wir tagtäglich, im privaten und beruflichen Umfeld.

Aus diesem Grund bleibe ich optimistisch. Für Duisburg & für die Zukunft der Stahlstadt Duisburg. Glück auf!



Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit

Gastbeitrag von Mike Kim und Wagmar Bromand, AWO Integration Duisburg

Mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen kämpft die Arbeiterwohlfahrt (AWO) für eine sozial gerechte Gesellschaft. (vgl. Grundsatzprogramm der Arbeiterwohlfahrt).

Vor rund hundert Jahren wurde die AWO am 13.12.1919 von Marie Juchacz gegründet. Zusätzlich dazu, war sie richtungsweisend für die Idee der Gleichberechtigung von Mann und Frau. Rund eine Woche später hielt sie nach Erlangung des Frauenwahlrechts als erste Parlamentarierin eine historische Rede. Heute zählt die Arbeiterwohlfahrt mit etwa 320.000 Mitgliedern und rund 230.000 Mitarbeiter*innen zu einem der großen Wohlfahrtsverbände in Deutschland.

Die AWO Duisburg ist als Anbieter für Familienbildung und als Durchführer von Sprachkursen in Duisburg unverzichtbar, die AWOcurea gibt pflegebedürftigen Menschen in ihren Seniorenzentren ein Zuhause und die Serva GmbH ist als Dienstleister Teil der AWO. Die AWO Integration ist mit weiteren sozialen Aufgaben beauftragt: Schuldnerberatung, Migrationsfachdienste, Tagesgruppen und Familienhilfen, Schulsozialarbeit oder dem Projekt Wegweiser. Der



Mike Kim arbeitet seit 1999 für die AWO in Duisburg. Er ist Fachbereichsleiter für Jugendhilfe und Migrationsfachdienste.



Wagmar Bromand arbeitet seit 2019 für die AWO Integration. Sie ist Islamwissenschaftlerin und Integrationsfachkraft am Beratungscafe im Landschaftspark Meiderich. Dort koordiniert sie u.a. den „Garten der Begegnung“ und das „Repair-Cafe“, wo das Projekt „Mundschutz aus Meiderich“ realisiert wurde.

Lernbauernhof Ingenhammshof im Landschaftspark Meiderich und der Bauspielplatz in Neumühl sind beliebte Ausflugsziele.

WIR ALLE arbeiten und handeln nach den Leitsätzen der Arbeiterwohlfahrt. Selbstverständlich stehen WIR für Interkulturalität, Diversität, Inklusion und gleichberechtigter Teilhabe. Dieses

Selbstverständnis wird bei der AWO gelebt und weiterentwickelt, sodass wir dem Wohl aller Menschen dienen, symbolisiert durch unser Logo in Form des Herzens.

Als Fachbereichsleiter der AWO Integration bin ich, Mike Kim, für Jugendhilfe und für die Migrationsfachdienste zuständig, Wagmar Bromand ist tätig in der Integrationsagentur Meiderich. Die Integrationsagenturen in Duisburg Marxloh, Laar und Meiderich arbeiten partnerschaftlich mit freien und öffentlichen Trägern, den Migrantenselbstorganisationen, Vereinen und ehrenamtlich engagierten Menschen zusammen. Das Angebot fördert die gesellschaftliche Teilhabe von zugewanderten Menschen und letztendlich das friedliche und respektvolle Miteinander in unserer Stadt. Doch nicht nur in diesem Bereich, praktizieren wir die Werte von Solidarität, Toleranz und Gerechtigkeit:

Die Migrationsberatung für Erwachsene unterstützt zugewanderte Personen bei ihrer sprachlichen, beruflichen und sozialen Integration und soll zu selbständigem Handeln in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens befähigen. Der Jugendmigrati-



onsdienst begleitet junge Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren bei schulischen, beruflichen und sozialen Integrationsprozessen. Die Clearingstelle hilft Menschen ohne Krankenversicherung, Respekt Coaches und Schulsozialarbeiter*innen bieten Beratungen und Gruppenarbeit an den Duisburger Schulen an. Das Projekt Wegweiser informiert und arbeitet gegen gewaltbereiten Salafis- und Islamismus. Dies sind Handlungsräume, die es uns ermöglichen, die oben genannten Werte zu praktizieren und dadurch zu konsolidieren.

Gesellschaftliche Herausforderungen, die aus der Arbeitsroutine fallen, stellen dabei keine Ausnahme dar. Besonders in

Zeiten der „Corona Krise“ wird deutlich, was den Menschen ausmacht: Er ist ein Sozialwesen und in der Zeit des „Lock Downs“ bekommen Werte wie Solidarität und Mitgefühl ein ganz besonderes Gewicht: Wie steht es gerade jetzt um Solidarität für Familien und Menschen in Konflikten, wie ist die Anteilnahme für diejenigen, die unter Armut, Verschuldung und Ausgrenzung leiden? Was ist mit den Kindern, die mehr Aufmerksamkeit und Geduld brauchen, wie hoch ist unser Mitgefühl für die Alleinerziehenden, für ältere hilfebedürftige Menschen? Wie informieren sich Menschen mit geringen oder nicht vorhandenen Sprachkenntnissen? Nicht nur der Blick nach Innen wirft Fragen auf, sondern auch der Blick nach Außen: Wie geht es

den vielen kranken Kindern, die mit und ohne Eltern als Flüchtende in den Lagern, vor den Toren der EU eingesperrt und nicht evakuiert worden sind?

Zweifel und Fragen sind fruchtbar, sofern sie in einen konstruktiven Dialog und in anschließendes Handeln führen. Ein notwendiges Handeln, das nicht nur die Werte unserer Grundrechte, sondern auch die der EU, verfolgt. Die aktuelle Herausforderung, in der wir uns als Gesellschaft befinden, gibt uns die Möglichkeit einander zu unterstützen, danach zu handeln und daran zu wachsen.



Neu im Büro

von Franziska Böhme, studentische Hilfskraft im Duisburger Wahlkreisbüro von Mahmut Özdemir

Wer bist du eigentlich?

Mein Name ist Franziska Böhme. Ich bin 20 Jahre alt, gebürtige Duisburgerin und arbeite seit Anfang des Jahres in Mahmuts Wahlkreisbüro als studentische Mitarbeiterin.

Wie kamst du an den Job?

Ich kenne Mahmut seit 2015. Damals begegneten wir uns erstmals im Rahmen eines Schüleraustauschprogramms, dem Parlamentarischen Patenschafts-Programms (PPP). Anschließend liefen wir uns immer Mal wieder bei der SPD über den Weg. Bis ich ihn mit Beginn meines Studiums nach einer freien Stelle in seinem Wahlkreisbüro fragte. Sofort war leider nichts frei, doch kurz vorm Jahreswechsel meldete er sich spontan bei mir und ich fand meinen Platz im Büro Özdemir.

Als studentische Mitarbeiterin arbeite ich neun Stunden in der Woche. In dieser Zeit kümmere ich mich um die Vorbereitung und den Versand von Geburtstags- und Autogrammkarten, die Kontaktpflege von Verteilern

und begleite Mahmut teilweise mit auf Termine.

Was machst du neben deiner Arbeit?

Seit Oktober letzten Jahres studiere ich Politikwissenschaft an der Universität Duisburg-Essen. Zuvor habe ich mein Abitur am Reinhard-und-Max-Mannesmann-Gymnasium im Duisburger Süden absolviert.

Der SPD trat ich 2017 im Zuge meines Praktikums im Bundestag, bei Mahmuts Kollegin Bärbel Bas, bei. Seitdem bin ich vor allem in meinem Ortsverein Wanheim-Angerhausen aktiv.

In meiner restlichen freien Zeit bin ich Pfadfinderin im Stamm Marcel Callo in Duisburg Huckingen. 2014 wurde ich in die Stufe der Pfadfinder aufgenommen und seit knapp vier Jahren bin ich Leiterin.

An ruhigen Abenden verbringe ich gerne Zeit mit meinen Freunden, ob im Winter bei einem gemütlichen Spieleabend oder im Sommer am See. Aber auch ein entspannter Filmabend muss mal sein.

Kurz und knackig:

Drama oder Komödie?

Komödie

Sushi oder Hamburger?

Sushi

Hunde oder Katzen?

Hunde!!!

Mathe oder Sprachen?

Sprachen

Rucksack oder Koffer?

Als Pfadfinderin definitiv Rucksack

Stadion oder Museum?

Museum



Franziska Böhme, studentische Hilfskraft im Wahlkreisbüro



Meine Zeit im Deutschen Bundestag

von Paul Helmes, Schüler aus Duisburg



Paul Helmes und Mahmut Özdemir

Sehr geehrte Duisburgerinnen und Duisburger,

mein Name ist Paul Wilhelm Helmes, ich bin 16 Jahre alt und komme aus Walsum. Ich besuche die 11. Klasse und in meiner Freizeit spiele ich Fußball oder besuche das Fitnessstudio. Bevor ich anfangen über das Praktikum zu berichten, ist es denke ich interessant zu wissen, wie es überhaupt dazu kam: 2018 habe ich Mahmut Özdemir im Rahmen eines Auswahlgesprächs für ein Auslandsstipendium, dem Parlamentarischen Patenschafts-Programm kennengelernt. Dieses habe ich zwar leider nicht erhalten, dafür aber die Möglichkeit eines Praktikums in seinem Bundestagsbüro und so schreibe ich jetzt diesen Bericht.

Erste Woche

Meine erste Woche war direkt eine Sitzungswoche im Deutschen Bundestag, so dass ich

augenblicklich mitten im Geschehen war. Zum Beginn der Woche haben sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Büros inklusive Mahmut Özdemir zusammengesetzt und die anstehende Woche besprochen. Danach ging es für mich und Tobias Thimm, dem wissenschaftlichen Mitarbeiter von Herrn Özdemir, in die Mitarbeiterbesprechung der Arbeitsgruppe (AG) Inneres. Dort habe ich zwar bei Weitem nicht alles verstanden, aber allein die Erfahrung, zu sehen, wie so etwas abläuft, war eine lehrreiche und schöne. Danach erwartete mich im Büro noch etwas Arbeit: Briefe beschriften, Informationen zu verschiedenen Themen herausarbeiten und zusammenfassen. Alles in allem definitiv besser als Schule ;-). Der zweite Tag beinhaltete direkt ein Highlight für mich, denn neben der AG Innen und AG Sport wurde ich von Herrn Özdemir zum Training des FC. Bundestag eingeladen. Da ich mir diese Chance natürlich nicht entgehen lassen wollte, sagte ich direkt zu. Hautnah und entgegen meiner bisherigen Vorstellung von typischen Mitgliedern des Deutschen Bundestages, wurde mir deutlich, dass auch Politiker aus dem Bundestag nur ganz normale Menschen sind, die sich trotz

unterschiedlicher Parteizugehörigkeiten gut verstehen und dazu auch noch recht gute Fußballer sind. Der Mittwoch hatte bereits das nächste Highlight auf Lager und so konnte ich neben dem Innen- und Sportausschuss zwei Stunden lang den Plenardebatten im Deutschen Bundestag lauschen und auch die Rede von Mahmut Özdemir zum Thema Luftsicherheit live verfolgen. Die letzten beiden Tage vor dem Wochenende bestanden dann hauptsächlich aus Büroarbeit mit kurzen Unterbrechungen durch das Praktikantenprogramm der SPD-Bundestagsfraktion, das mir und anderen PraktikantInnen die Möglichkeit gab, mit den Abgeordneten Marja-Liisa Völlers und Isabel Mackensen über Schule in der digitalen Welt bzw. nachhaltige Landwirtschaft zu sprechen.

Zweite Woche

Die zweite Woche war, um ehrlich zu sein, nicht ganz so interessant, wie die erste. Zwar hatte ich durch das Praktikantenprogramm die Möglichkeit, das Abgeordnetenhaus von Berlin und das Bundeskanzleramt zu besichtigen, die restliche Zeit verbrachte ich jedoch mit Ausnahme eines Besuchs auf der Glaskuppel des Deutschen



Bundestages im Büro. Dort bereitete ich neben diesem Bericht meine Präsentation für die Schule vor und übernahm Rechercheaufgaben. Dies ist zwar, wie erwähnt, immer noch besser als Schule, mit der ersten Woche konnte es erwartungsgemäß aber nicht mithalten. Das liegt natürlich in der Natur der Dinge, da der Abgeordnete nur in Sitzungswochen des Deutschen Bundestages in Berlin ist

und ansonsten viele Termine im beheimateten Wahlkreis wahrnimmt. Trotzdem hat mir auch die zweite Woche echt Spaß gemacht und ich konnte sehen, wie die Mitarbeiter des Bundestagsabgeordneten arbeiten und welch einen echt anstrengenden Job sie haben. Alles in allem kann ich aber sagen, dass mir dieses Praktikum unglaublichen Spaß gemacht hat, ich viel lernen konnte und zugleich

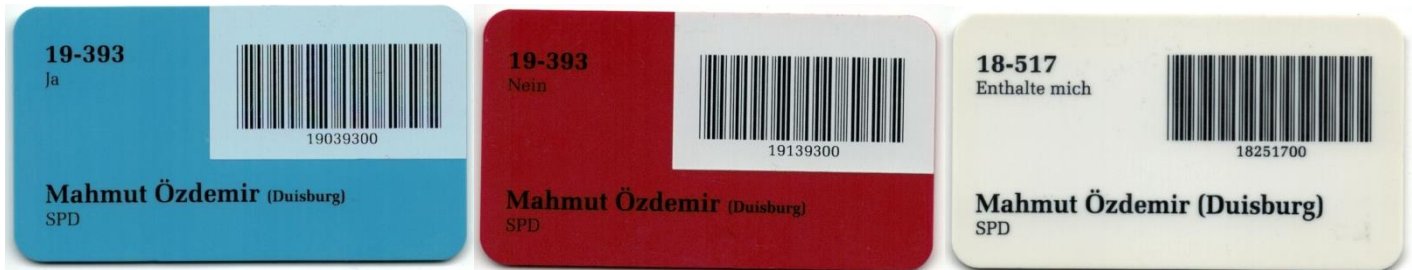
neue Erfahrungen gesammelt habe. Da waren meine Arbeitszeiten, die von 09:00/10:00 bis 15:00/16:00 Uhr variierten, nur noch die Kirsche auf der Torte. Ich kann jedem, der Interesse hat, nur empfehlen, mal in die Arbeit eines Bundestagsabgeordneten reinzuschnuppern und seine eigenen Erfahrungen zu sammeln.



Übersicht: Treffen mit Interessenvertretern

Als Bundestagsabgeordneter nimmt Mahmut Özdemir MdB Treffen mit den verschiedensten Interessenvertretern wahr. In Fachgesprächen wird hierbei eventueller politischer Handlungsbedarf erörtert. Gute Kontakte zu den am jeweiligen Fachbereich des Abgeordneten beteiligten Interessengruppen sind eine wichtige Arbeitsgrundlage. Allerdings muss diese Zusammenarbeit immer im Dienste des Mandats – für die und zugunsten der Bevölkerung – stehen. In diesem Sinne hat Mahmut Özdemir versprochen, alle seine Gespräche mit Interessenvertretern öffentlich zu dokumentieren.

- | | |
|-------------------------|---|
| 22. Januar 2020 | Veysel Keser, Geschäftsführer AWO-Duisburg |
| 03. Februar 2020 | <p><i>Gespräch zum Lehrforschungsprojekt Marxloh: „Die Herstellung eines Problemviertels“</i></p> <p>Dr. Glaucia Peres da Silva, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie; Universität Duisburg-Essen</p> <p>Laurens Lauer, Doktorand am Institut für Soziologie; Universität Duisburg-Essen</p> |
| 05. März 2020 | <p><i>Parlamentarisches Frühstück im Deutschen Bundestag</i></p> <p>Rascha Abou-Soueid, Jugendsozialarbeiterin der AWO Duisburg Integration und „Respekt Coach“ im Bundesprogramm der Jugendmigrationsdienste an der Herbert-Grillo-Gesamtschule</p> <p>Markus Bernard, stellvertretender Schulleiter der Herbert-Grillo-Gesamtschule</p> |



Namentliche Abstimmungen

Die Teilnahme an Namentlichen Abstimmungen gehört für alle Bundestagsabgeordneten zum Alltag einer Sitzungswoche. Hier können Sie nachlesen, wie Ihr MdB im Einzelnen abgestimmt hat.

15.01.2020	Einsatz der Bundeswehr im Irak Antrag der Fraktion der AfD: Erneute Abstimmung über das Mandat "Einsatz bewaffneter deutscher Streitkräfte im Irak" im Deutschen Bundestag - Drucksache 19/16482 -	Nein
16.01.2020	Organspende - Doppelte Widerspruchslösung (Lauterbach, Spahn) Gesetzentwurf der Abgeordneten Dr. Karl Lauterbach, Dr. Georg Nüßlein, Dr. Petra Sitte, Jens Spahn und weiterer Abgeordneter - Entwurf eines Gesetzes zur Regelung der doppelten Widerspruchslösung im Transplantationsgesetz - Drucksachen 19/11096 und 19/16214 -	Nein
16.01.2020	Entscheidungsbereitschaft bei Organspende (2. Lesung) Namentliche Abstimmung über den Gesetzentwurf der Abgeordneten Annalena Baerbock, Karin Maag, Hilde Mattheis, Katja Kipping und weiterer Abgeordneter - Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende - Drucksachen 19/11087 und 19/16214 -	Ja
16.01.2020	Entscheidungsbereitschaft bei Organspende (3. Lesung) Namentliche Schlussabstimmung über den Gesetzentwurf der Abgeordneten Annalena Baerbock, Karin Maag, Hilde Mattheis, Katja Kipping und weiterer Abgeordneter - Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende - Drucksachen 19/11087 und 19/16214 -	Ja



17.01.2020 Freisetzungsrichtlinie auch für neue Gentechnik (Beschlussempfehlung)

Beschlussempfehlung des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft (10. Ausschuss) zu dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Die Freisetzungsrichtlinie 2001/18/EG in ihrer Regelungsschärfe auch für neue Gentechnik beibehalten - Regulierung im Einklang mit dem Vorsorgeprinzip auch in Zukunft sichern - hier: Stellungnahme gegenüber der Bundesregierung gemäß Artikel 23 Absatz 2 des Grundgesetzes

- Drucksachen 19/9952 und 19/11179 -

Ja

30.01.2020 Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (Gesetzentwurf)

Gesetzentwurf der Fraktionen der CDU/CSU und SPD: Entwurf eines Gesetzes zur Errichtung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt

- Drucksachen 19/14336 und 19/16916 -

Ja

30.01.2020 Engagement- und Ehrenamts-Check (Antrag)

Antrag der Fraktion der FDP: Engagement- und Ehrenamts-Check

- Drucksache 19/16654 -

Nein

30.01.2020 Antrag der Fraktion der AfD: Schutz von Hinweisgebern auf EU-Ebene

Antrag der Abgeordneten Corinna Miazga, Stephan Brandner, Jürgen Braun, Matthias Büttner, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD zur Richtlinie (EU) 2019/1937 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2019 zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden KOM (2018) 218 endg.; Ratsdok. 8713/18 hier: Erhebung einer Subsidiaritätsklage gemäß Artikel 8 des Protokolls Nummer 2 zum Vertrag von Lissabon (Anwendung der Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit) i.V.m. Artikel 263 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union, Artikel 23 Absatz 1a des Grundgesetzes, § 12 des Integrationsverantwortungsgesetzes Verstoß der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates gegen das Subsidiaritätsprinzip, das Verhältnismäßigkeitsprinzip und das Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung

- Drucksache 19/16857 -

Nein

04.03.2020 Schutzbedürftige Asylsuchende aus Griechenland (Beschlussempfehlung)

Beschlussempfehlung des Ausschusses für Inneres und Heimat (4. Ausschuss) zu dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Humanitäres Aufnahmeprogramm für besonders schutzbedürftige Asylsuchende aus Griechenland

- Drucksachen 19/16838 (neu) und 19/17198 -

Ja

13.03.2020 Bundeswehreinsatz in Afghanistan

Beschlussempfehlung des Auswärtigen Ausschusses (3. Ausschuss) zum Antrag der Bundesregierung: Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte am NATO-geführten Einsatz Resolute Support für die Ausbildung, Beratung und Unterstützung der afghanischen nationalen Verteidigungs- und Sicherheitskräfte in Afghanistan

- Drucksachen 19/17287 und 19/17816 -

Ja

**13.03.2020****Bundeswehreinsatz SEA GUARDIAN**

Beschlussempfehlung des Auswärtigen Ausschusses (3. Ausschuss) zum Antrag der Bundesregierung: Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der NATO-geführten Maritimen Sicherheitsoperation SEA GUARDIAN im Mittelmeer

- Drucksachen 19/17286 und 19/17814 -

Ja**25.03.2020****Beschluss gemäß Artikel 115 Absatz 2 Satz 6 und 7 GG (Beschlussempfehlung)**

Beschlussempfehlung des Haushaltsausschusses (8. Ausschuss) zu dem Antrag der Fraktionen der CDU/CSU und SPD: Beschluss des Bundestages gemäß Artikel 115 Absatz 2 Satz 6 und 7 des Grundgesetzes

- Drucksache 19/18108 -

Ja



Pressemitteilungen

Mahmut Özdemir informiert die Bürgerinnen und Bürger über seine politische Arbeit unter anderem durch die Veröffentlichungen von Pressemitteilungen. Nachfolgend finden Sie die herausgegebenen Pressemitteilungen der vergangenen Monate in chronologischer Ordnung.

Mahmut Özdemir übernimmt Vorsitz im Beirat der AWO-Duisburg-Stiftung

Duisburg, 22.01.2020 – Der SPD-Bundestagsabgeordnete Mahmut Özdemir ist seit Beginn dieses Jahres Vorsitzender des Beirats der AWO-Duisburg-Stiftung. Özdemir übernimmt die Position des im November verstorbenen Alt-Oberbürgermeisters Josef Krings. Das Gremium unterstützt und berät den Vorstand der Stiftung, an dessen Spitze AWO-Vorsitzender Manfred Dietrich steht.

„Wir freuen uns sehr, dass wir Mahmut Özdemir für die Aufgabe als Beiratsvorsitzenden der Stiftung gewinnen konnten. Er bringt seine Erfahrungen aus der Politik und sein Netzwerk in Wirtschaft und Gesellschaft ein. Darüber hinaus ist er der AWO-Duisburg seit vielen Jahren als Mitglied verbunden und nimmt auch regelmäßig an unseren Veranstaltungen teil“, sagte Manfred Dietrich über die Berufung des Bundespolitikers in das Amt als Beiratsvorsitzender. Mahmut Özdemir erklärte zu seiner Entscheidung, im Beirat mitzuwirken: „Das ist eine besondere Aufgabe. Ich kenne die

AWO-Duisburg schon lange und schätze ihre Arbeit sehr. Über die Stiftung besteht die Möglichkeit, auch dann zu helfen, wenn öffentliche Mittel nicht zur Verfügung stehen. Das Besondere ist, dass die Stiftung soziale und kulturelle Projekte nicht nur einmalig, sondern nachhaltig unterstützt. Darüber hinaus empfinde ich es als eine Ehre und Verpflichtung, die Nachfolge von Josef Krings antreten zu dürfen.“

Auch Dietrichs Stellvertreter in der Stiftung, AWO-Duisburg Geschäftsführer Veysel Keser, begrüßt die Entscheidung Özdemirs: „Mit Mahmut Özdemir haben wir einen sozial engagierten Menschen an der Spitze des Beirats, der hilft, wo Hilfe nötig ist. Ganz typisch AWO.“

Seit 20 Jahren engagiert sich die AWO-Duisburg-Stiftung für Projekte aus dem Bereich Bildung, Kultur und Seniorenarbeit. Die Förderung beschränkt sich nicht allein auf die AWO, sondern nimmt Initiativen in ganz Duisburg in den Blick. Im



Veysel Keser und Mahmut Özdemir

vergangenen Dezember entschied der Vorstand über Zuwendungen in einer Höhe von insgesamt 150.000 Euro. Zwölf Projekte profitierten von diesen Mitteln.

Özdemir freue sich sehr auf die kommenden vier Jahre als Vorsitzender des Beirats. „Gemeinsam mit meinen Beirats-Kollegen Peter Gasse und Hans Pflug werde ich neue Impulse in die Stiftung einbringen und gesellschaftliches Zusammenleben in Duisburg kontinuierlich mitgestalten“, so Özdemir.



SPD-Bundestagsabgeordneter Mahmut Özdemir an der Hebebühne im Volkswagen Zentrum Duisburg

Duisburg, 07.02.2020 – Am vergangenen Mittwoch hat Mahmut Özdemir, SPD-Bundestagsabgeordneter für den Duisburger Norden und Nordwesten, für einen Tag den Anzug gegen den Blaumann getauscht und die Werkstatt des Volkswagen Zentrum Duisburg tatkräftig unterstützt.



Mahmut Özdemir "an der Schippe"

Dabei durfte er der frisch gebackenen Kfz-Mechatronik-Gesellin Rachel unter die Arme greifen und vom Gebrauchtwagen-Check bis zur Inspektion mit Ölwechsel fleißig mithelfen.

Neben der Schrauberei kam der Politiker beim gemeinsamen Pizza-Essen mit den weiteren Kolleginnen und Kollegen in Kontakt und konnte sich über die Arbeit der Kfz-Mechatronike-

rInnen austauschen: „Über Mobilität und die Herausforderungen der Arbeitswelt von morgen und übermorgen zu sprechen, war prägender als jede Anhörung im Deutschen Bundestag. Es gab mir Bestärkung darin, dass wir in Zeiten sich verändernder Mobilität und Antriebe auf das bauen müssen, was unsere Automobilwirtschaft immer getragen hat: Gut ausgebildete junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der Erfahrungsaustausch im Betrieb und stete Weiterbildung. Gute Löhne und Sicherheit am Arbeitsplatz sind wichtig, damit die junge Generation in Deutschland investiert vom Engagement im Schützenverein bis zur Familiengründung“, so Özdemir.

Im Gegenzug konnte er viele Fragen darüber beantworten, wie der Alltag eines Bundestagsabgeordneten aussieht und welche Aufgaben und Pflichten der Job mit sich bringt.

Im Rahmen des Formats „Özdemir an der Schippe“ gewinnt der Sozialdemokrat regelmäßig einen Tag lang Einblicke in die Arbeit von Duisburger Betrieben und tauscht sich mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus. Zuletzt begleitete er die Polizeistreife der Wache Duisburg-

Hamborn auf einem nächtlichen Einsatz.



Rachel, Mahmut Özdemir und Betriebsleiter Andreas Klosterköther

Özdemir nutzt immer wieder die Möglichkeit zum Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, um die Erkenntnisse in seine politische Arbeit einfließen zu lassen: „Ich bin Volkswagen Tiemeyer in Duisburg sehr dankbar für die wertvollen Einblicke. Mir ist es wichtig, mich regelmäßig und intensiv mit den Menschen, die in meinem Wahlkreis leben und arbeiten, auszutauschen. Nur so kann ich die Anliegen unmittelbar aufnehmen und nach Berlin in den Bundestag tragen“, so der SPD-Politiker.

Der Tag im Volkswagen Zentrum bereitete ihm besonders viel Freude, da er auch privat gerne an seinem eigenen Auto Hand anlegt. Tage wie diese seien für ihn eine stets willkommene Abwechslung und böten Inspiration.



Özdemir on Tour

Eindrücke aus den Terminen des Bundestagsabgeordneten Mahmut Özdemir



21.01.2020

Übergabe der Urkunde für meine Tierpatenschaft des Roten Panda „Jang-Moe“ im Duisburger Zoo, gemeinsam mit Udo Schiefner MdB, seiner Frau Daniela und Zoodirektorin Astrid Stewin



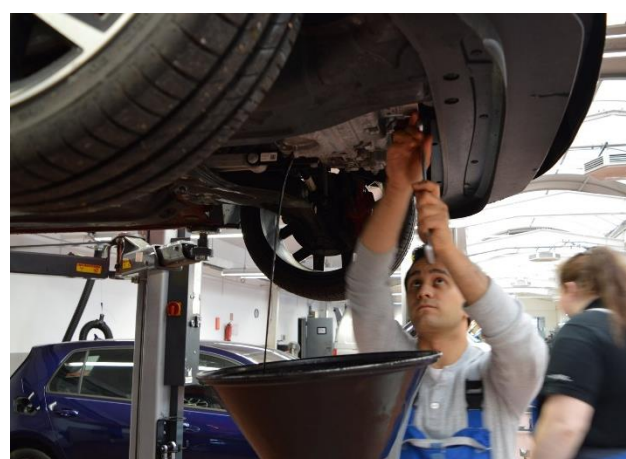
22.01.2020

Auf der Demo „DU – Für den Tunnel“ im Landschaftspark Duisburg-Nord an der Seite des Meidericher Bürgervereins für die Tunnellösung beim A59-Ausbau



22.01.2020

Bei der Kandidatenaufstellung meines SPD-Ortsvereins Homberg/Ruhrort für die Kommunalwahl im September 2020 (v.l.n.r.: Merve Deniz Özdemir, Udo Vohl, Hans-Gerd Bosch, Edeltraud Klabuhn, Heike Krause, Hans-Joachim Paschmann)



05.02.2020

Ölwechsel selbst gemacht beim Praxistag „Özdemir an der Schippe“ in der Werkstatt des Volkswagen Zentrum Duisburg



06.02.2020

Gemeinsam laut gegen Rechts: Mit meinen Genossinnen und Genossen aus Rathaus, Ratsfraktion, Landtag und Bundestag auf der Kundgebung "Stoppzeichen gegen Faschismus - keine Regierung mit der AfD" nach der thüringischen Landtagswahl



09.02.2020

Gut gefeiert mit dem Walsumer Bezirksbürgermeister Georg Salomon und Frank Börner MdB beim Kinderkostümfest der KKG-Wehofen in der Stadthalle Walsum



18.02.2020

Zufälliges Treffen und nettes Gespräch mit einem Duisburger Polizeibeamten, der täglich in Homberg und Hochheide zu Fuß auf Streife ist



19.02.2020

Selfie von der Anprobe meines Kostüms der Duisburger Römergarde für den Rosenmontagsumzug



22.02.2020

Gesicht zeigen gegen rechten Terror nach dem rassistischen Anschlag in Hanau: Gemeinsam mit Genossinnen und Genossen vor dem Duisburger Hauptbahnhof



21.03.2020

Einkauf für eine ältere Dame aus Duisburg im Rahmen der Corona-Hilfsaktion der Jusos



13.04.2020

Schokohasen an Ostermontag: Kleine Aufmerksamkeit für Pflegekräfte sowie Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeeinrichtungen im Duisburger Norden und Nordwesten. Gemeinsam mit Juso-Vorsitzender Jülide Celenk und Juso Eren Yantaki bei der Evangelischen Altenhilfe in Beeck.





Duisburg in Berlin – wann geht's wieder los?

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die normalerweise Mitte März stattfindende politische Bildungsfahrt in die Landeshauptstadt zur Enttäuschung aller kurzfristig abgesagt werden. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich bereits Urlaub genommen, anderweitige Termine abgesagt oder verschoben und die Reise fest eingeplant.

Auch mein Team steckte schon Wochen und Monate im Voraus viel Arbeit in die Planung und Organisation der Fahrt. Aufgrund der neuartigen Entwicklungen wussten wir bis kurz vor dem eigentlichen Abfahrtstag nicht sicher, ob die Fahrt stattfinden kann. Umso trauriger waren wir, als wir von der offiziellen Absage aller politischen Bildungsfahrten seitens des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung erfuhren.

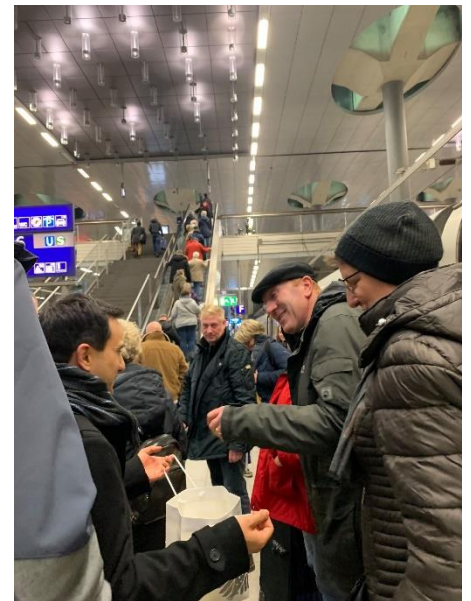
Sicherlich ist es vor dem Hintergrund der Gesundheit aller Bürgerinnen und Bürger die richtige Entscheidung gewesen. Dennoch möchte ich Sie und euch für die entstandenen Unannehmlichkeiten ausdrücklich um Entschuldigung bitten.

Der aktuelle Stand ist, dass vorerst bis einschließlich 06. September 2020 keine politischen Bildungsfahrten nach Berlin stattfinden werden.

Die SPD-Bundestagsfraktion setzt sich mit allen Kräften dafür ein, die Folgen der Pandemie auf ein Minimum zu begrenzen und die Sicherheit und gesundheitliche Versorgung aller Bürgerinnen und Bürger zu garantieren.

Deswegen hoffe und freue ich mich schon sehr, bald wieder viele Duisburgerinnen und Duisburger in Berlin willkommen zu heißen!

So oder so ähnlich könnte das dann aussehen...!



Fotos von der persönlichen Begrüßung meiner Besuchergruppen, direkt am Berliner Hauptbahnhof, im September und Dezember 2019

